

# Zur Ausgabe der 59. Heimatkunde

Autor(en): **Heuberger, Hermenegild / Zollinger, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **59 (2001)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718316>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Ausgabe der 59. Heimatkunde

Landschaft, ein Stichwort, das garantiert zum Thema Heimat gehört. So selbstverständlich, so automatisch, wie es in diesem Zusammenhang gedacht wird, ist sein Verhältnis dazu aber bei weitem nicht. Was stellen wir uns denn unter dieser Landschaft vor? Sonntagswanderlandschaft am Napf? Agrarlandschaft um die Dörfer? Der Pilatus am Horizont? Oder auch das Industriequartier? Die Wohnblöcke? Die Einfamilienhäuser? Welche Landschaft darf zur Heimat gehören? Welche wird beim Heimatgedanken automatisch ausgeklammert? – So gefragt ist die Antwort eigentlich klar: Jede Landschaft gehört dazu.

Wir denken aber, besondere Aufmerksamkeit verdient eben gerade jene Landschaft, die nicht mitgedacht wird, die ausgeklammert wird – und da sind wir mitten im Spannungsfeld. Strassen, Fabriken, Wohngebiete, Einkaufszentren sind ebenso wichtig für die Heimat, denn dort spielt sich das meiste Leben, das alltägliche Leben ab. Sie wird aber oft ausgeklammert – warum?

Wenn der Begriff Heimat immer die erinnerte Landschaft denkt, fällt die Landschaft des Alltags unter den Tisch, denn sie ist die, die sich dauernd verändert. Und oft finden diese Veränderungen unter so genannten Sachzwängen statt, die den Gedanken an Heimat, sagt man, nicht zulassen. Wer die Wirtschaft fördern will, darf nicht nostalgisch sein, heisst es.

Aber gerade dort wird Heimat gemacht, wo die Landschaft verändert wird, sei es für Industrieansiedlungen, für Umfahrungsstrassen oder auch für touristische Grossprojekte. Dort wird gelebt und gearbeitet. Dort entstehen die Erinnerungen der Zukunft. Gerade dort muss die Landschaft sorgfältig behandelt werden, muss der Begriff Heimat mitgedacht werden, wenn er etwas Gelebtes sein will und nicht bloss Erinnerung.

In dieser Ausgabe der Heimatkunde finden sich verschiedene Beiträge dazu, zuallererst der Beitrag von Robert Zemp zur Güterzusammenlegung in Dagmersellen, aber auch der Artikel zu den Terrassenhäusern in Dagmersellen befasst sich mit diesem Thema. Im weiteren Sinne sind aber auch die Artikel über die Stadtgründung von Zofingen, derjenige zur Geschichte des Heims Breiten im Willisau-Land und die Biographie von Gottlieb Kreiliger Auseinandersetzungen mit dem Thema Landschaft. Wir hoffen, unseren Lesern auch mit der 59. Ausgabe der Heimatkunde des Wigbertals verschiedenste Anstösse geben zu können, nicht nur, aber auch zum Thema Landschaft und Heimat.

Die Herausgeber:  
Hermenegild Heuberger  
Stefan Zollinger